Was haben rassistische Witze mit Arbeitsmarktdiskriminierung zu tun?

—

Fachtagung Alltagsdiskriminierung
KIG St. Gallen, 14. November 2017

Rohit Jain
Universität Zürich / Institit Neue Schweiz (INES)

ÜBERFREMDUNGS INITIATIVE
NEIN
VOLKSBEGEHREN
gegen die
ÜBERFREMDUNG
Ja
FÜR
DIE SCHWEIZ

Abolizione dello Statuto
dello Stagionale
KLASSENKAMPF

Aufbau

1. Begriffe: Alltagsrassismus / Struktureller Rassismus
2. Beispiel: Wie rassistischer Humor zum Kulturkampf wurde
3. Wer spricht? Repräsentation, Anerkennung und Teilhabe
4. Strategien gegen Privilegien und Ausschluss

1. Begriffe

-> **Alltagsrassismus** heisst, dass eine Person wird in einer alltäglichen Interaktion aufgrund ihrer Herkunft oder Hautfarbe entweder als minderwertig dargestellt wird und/oder sie hat nicht die gleichen Möglichkeiten, sich selbst zu repräsentieren.

Bsp. Witz, Werbung, Exotisierung, Kinderbücher, etc.

1. Begriffe: Alltagsrassismus

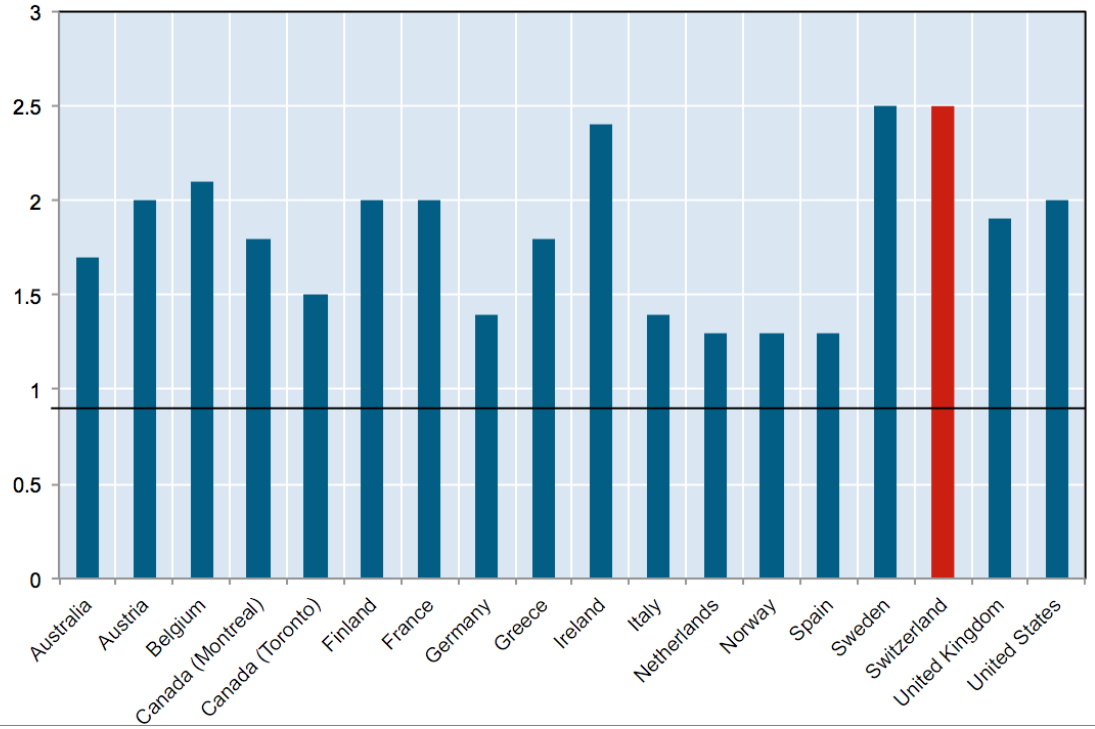
1. Begriffe

-> Struktureller/institutioneller Rassismus herrscht vor, wenn in einem historisch gewachsenen Machtverhältnis Menschen aufgrund ihrer (zugeschrieben) Herkunft oder Hautfarbe im Rahmen organisatorischer und abstrakter Regeln oder Mechanismen, einen eingeschränkten Zugang zu Ressourcen und Rechten haben.

Bsp. Arbeitsmarktdiskriminierung, Einbürgerungsschikanen, Sans-Papiers, Racial Profiling, etc.

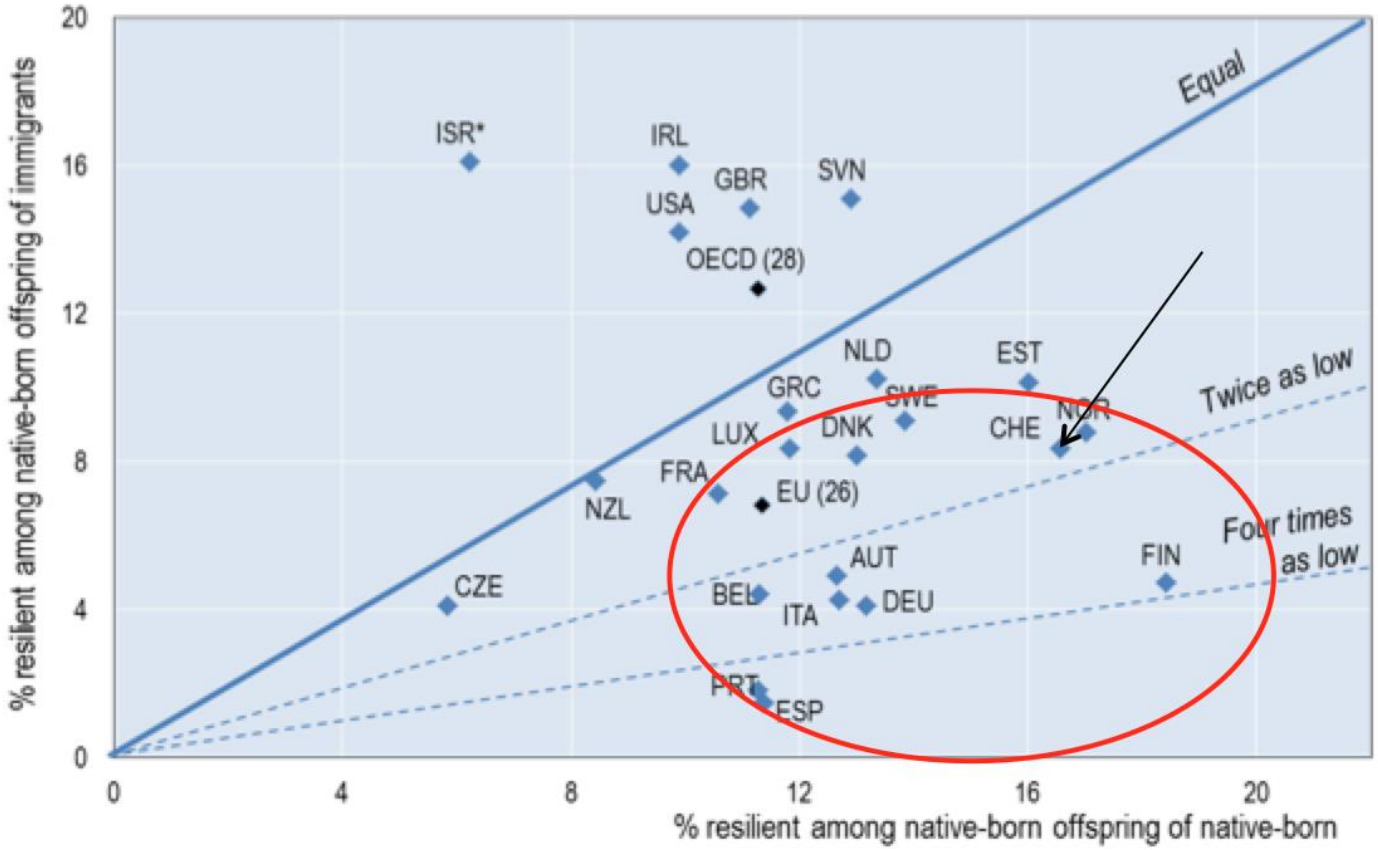
1. Begriffe: Struktureller Rassismus

Results from situation testing in 17 OECD countries,
Relative number of applications for invitation to a job interview by persons with immigrant- vs. native-sounding name



1. Begriffe: Struktureller Rassismus

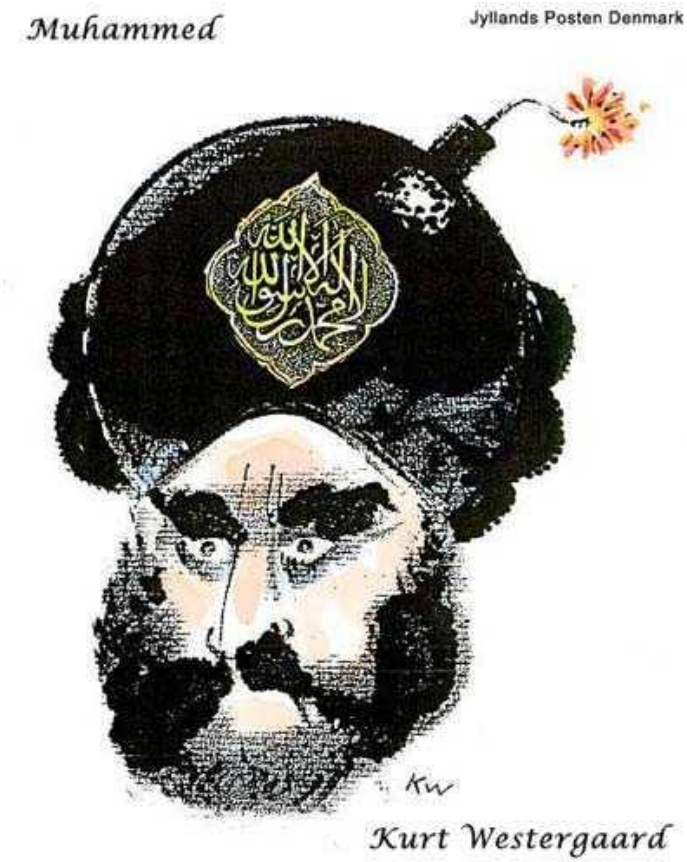
Shares of resilient 15-year-old students, by migration background, 2012

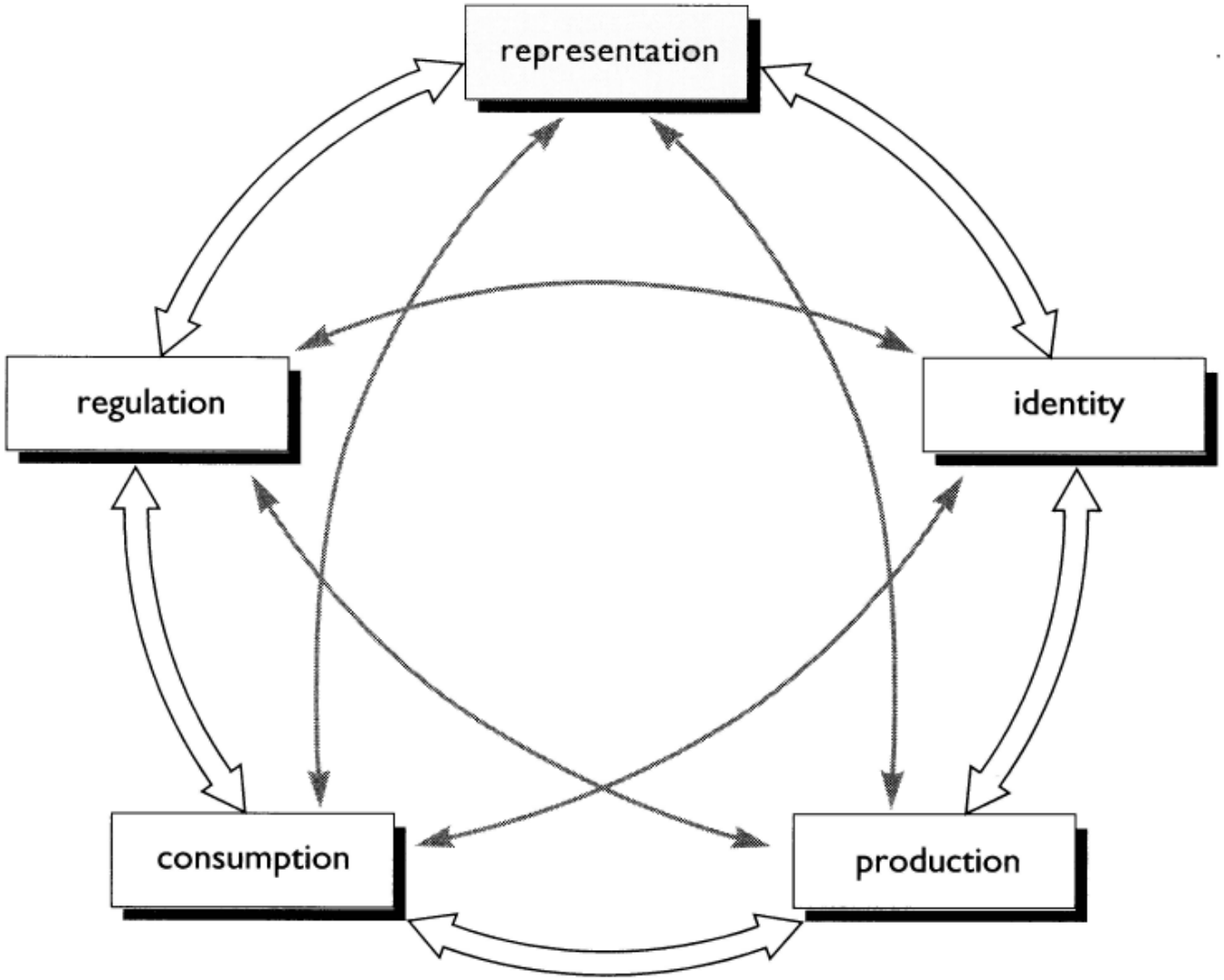


2. Beispiel: Rassismus, Humor und Kulturkampf

2. Beispiel: Rassismus, Humor und Kulturkampf

2. Beispiel: Rassismus, Humor und Kulturkampf




representation
regulation
identity
consumption
production

3. Wer spricht? Oder: Anerkennung und Teilhabe

Zwischen Symbolpolitik und Realengagement

Der Vorstoss zweier Berner Stadträte nimmt die Repräsentationsfigur der «Zunft zum Mohren» kritisch in den Blick. Georg Kreis befürchtet, dass dies bloss Oberflächenkosmetik ist und die realen Verhältnisse nicht ändert.

„Steinerne Mohrenstatue" aus dem 17. Jahrhundert am Gesellschaftshaus an der Kramgasse 12, Quelle: www.schweiz-foto.ch

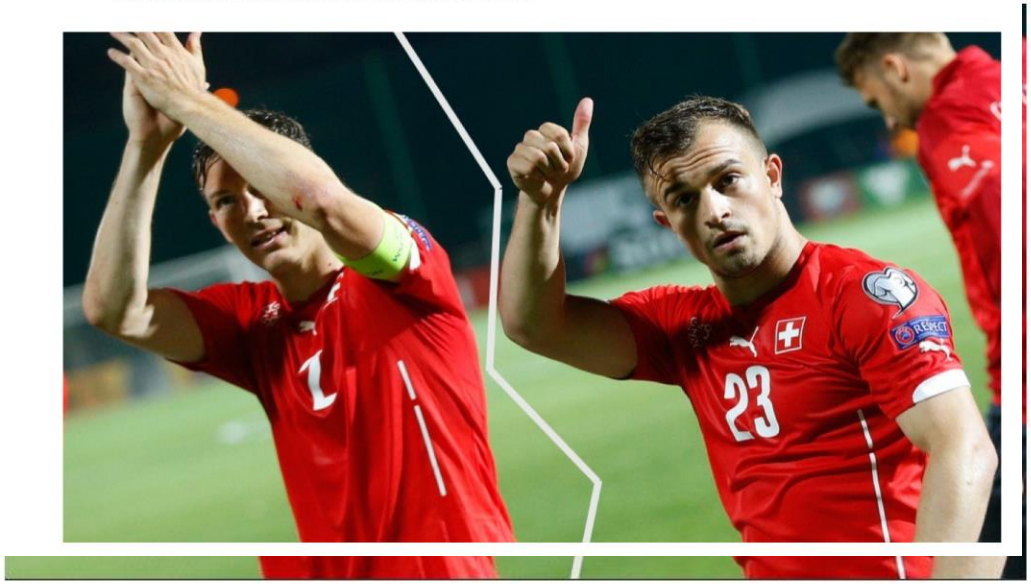
3. Wer spricht? Oder: Anerkennung und Teilhabe

4. Strategien gegen Privilegien und Ausschluss

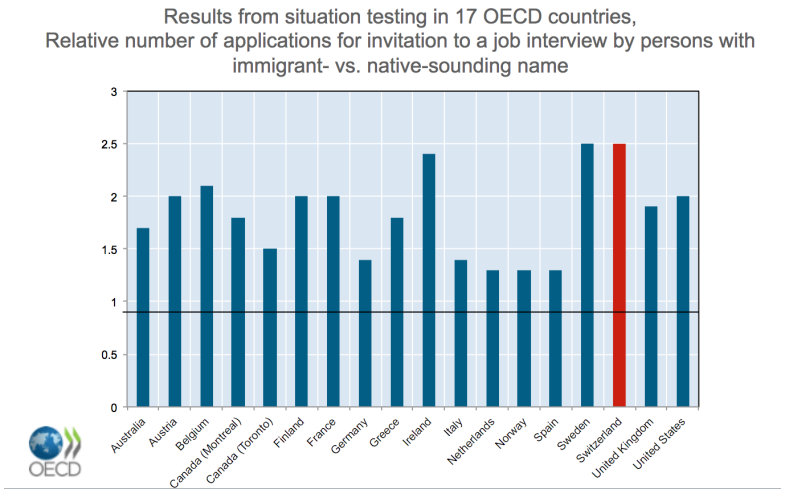
FUSSBALL

«Balkan-Graben» in der Fussball-Nati: Secondos gegen «Ur-Schweizer»

von François Schmid-Bechtel, Etienne Wuillemin und Sebastian Wendel — Nordwestschweiz •
Zuletzt aktualisiert am 15.11.2015 um 06:47 Uhr



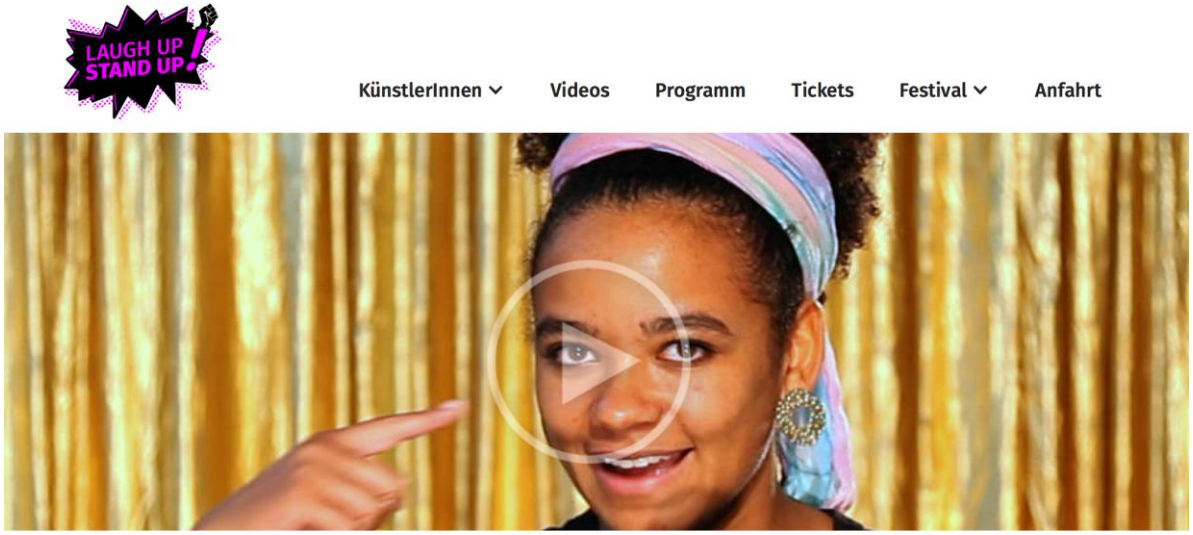
4. Strategien gegen Privilegien und Ausschluss



4. Strategien gegen Privilegien und Ausschluss

4. Strategien gegen Privilegien und Ausschluss

4. Strategien gegen Privilegien und Ausschluss



Herzlichen Dank, Grazie, Shukriya & Dhanyavaad

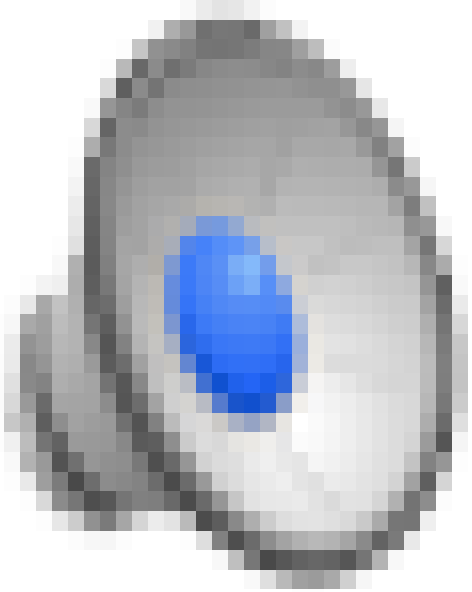
Woher kommst Du? – Seh ich aus wie ein Mangobaum?

—

Fachtagung Alltagsdiskriminierung

KIG St. Gallen, 14. November 2017

Rohit Jain
Universität Zürich / Institit Neue Schweiz (INES)



- Was sind Beispiele in denen sie im (Arbeits-)Alltag Menschen in rassialisierte Rollen einordnen, resp. eingeordnet werden?

- Welche Machtverhältnisse sind damit verbunden?

- Wie lassen sich andere Perspektiven einbeziehen, Machtverhältnisse umdrehen?

Herzlichen Dank, Grazie, Shukriya & Dhanyavaad